

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

95tes Stück, den 5. December 1808.

Ueber die Färder Inseln.

(Fortsetzung. S. Stück 78.)

Heirathsgebräuche. Bisweilen sucht ein Freier die Gunst eines Mädchens zu gewinnen, ohne Jemand von seinem Vorhaben etwas wissen zu lassen; hat er aber einmal erst das Jawort weg, so verbirgt er es vor Niemand mehr. Schlägt ihm seine Werbung fehl, oder hat er nicht nahe Bekanntschaft genug, um Zutritt bei dem Mädchen zu gewinnen, das er meint, so wendet er sich an einen reputirlichen Mann, zu welchem er sein Zutrauen hat, der für ihn wirbt und um des Mädchens Hand anhält. Dieser Vertraute geht hin zu dem Mädchen und ihren Aeltern, schlägt ihnen die Parthie vor und hört ihre Gedanken darüber an. Steht sie ihnen nicht an, so bleibt dem Freier nichts weiter zu thun übrig, als sich anderwärts umzusehen; haben sie aber nichts dagegen einzuwenden, so findet sich der Freier acht Tage nachher, und zwar zum Zeichen seines Vorhabens, mit seinem hohen Hute auf dem Kopfe und dem Freierstabe in der Hand im älterlichen Hause der Braut ein.

Die Vornehmern feiern ihre Hochzeiten zu jeder beliebigen Zeit im Jahre; das gemei-

ne Volk hingegen (wenn nicht etwa *periculum in mora* ist) niemals anders als im Herbst zur Zeit des Einschlachtens. Die Hochzeitstracht des Bräutigams und der Braut ist schon oben beschrieben worden und ich brauche also nur noch Etwas vom Hochzeits-Ceremoniel zu erwähnen.

Der Bräutigam hat zwei Führer, die man gern unter den Ehrwürdigsten des Volkes auswählt. Ihre Pflicht besteht darin, den Bräutigam in und aus der Kirche zu führen und denselben an- und auszukleiden. So hat auch die Braut zwei Brautweiber, die sie ebenfalls anputzen und während der priesterlichen Einsegnung hinter dem Brautpaare stehen. Außerdem hat die Braut noch zwei Junggesellen zu Brautführern (*Lojasvojnari*) welche sie am Arm bis in die Kirche auf ihren Sitz und nach Beendigung der Kirchenverrichtungen wieder eben so bis in das Hochzeithaus zurückführen. Der Bräutigam, und mit ihm alle Mannsleute paarweise, zieht voran in die Kirche, dann folgt die Braut, vor welcher aber noch eine Schaar schön geschmückter Brautjungfern (*Stojlar*), die sich im Kirchengange vor dem Stuhle der Braut so gut als möglich in eine Reihe stel-

А а а а